

**Protokoll
der AG Küstenschutz/IKZM
am 18.März 2014 im Gebäude der Hafengesellschaft, Dagebüll**

Anwesende lt. Teilnehmerliste.

Top 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Der Vorsitzende Herr Uekermann begrüßt alle Anwesenden und beschließt die Tagesordnung, wie vorgelegt. Es findet eine Vorstellungsrunde statt.

Top 2: Bericht Nachbereitung Stürme Christian und Xaver

Herr Uekermann berichtet, dass die Stürme das Bewusstsein bei der Bevölkerung und den Behörden für die Gefahren wieder geschärft hat. Der Sturm Xaver hat besonders große Schäden im Ostküstenbereich der Inseln und Halligen angerichtet. Die entstandenen Schäden haben die Insel- und Halligkonferenz veranlasst, eine Übersicht der Schäden zu erstellen. Dazu wurden die Gemeinden angeschrieben. Die Auswertung soll auf der IHKo Sitzung am 03/04. April 2014 Herrn Wienholdt vom MELUR vorgetragen werden.

Herr Feddersen teilt mit, dass auf Pellworm keine nennenswerten Schäden entstanden sind. Da der Kreis NF einen „Voralarm“ ausgelöst hatte, war die Pellwormer Bevölkerung vorbereitet. Weiterhin sind zukünftig Deichverstärkungsmaßnahmen wichtig. Auch auf Sylt ist der Katastrophenabwehrplan derzeit in Überarbeitung.

Top 3: Sachstand der Abbruchverluste (Herr Hinrichsen LKN)

Herr Hinrichsen berichtet über die Abbruchverluste der einzelnen Inseln, die unmittelbar nach dem Sturm Xaver vor Ort erfasst wurden. Der LKN hat zur Schadensermittlung Informationen der Baubetriebe und der Gemeinde bekommen, hat Bereisungen durchgeführt und Vermessungen vorgenommen. Bei dem Sturmtief war nicht die Windgeschwindigkeit sondern die Drehung der Windrichtung ausschlaggebend für den hohen Wasserstand. Der lang anhaltende Wind hat dazu geführt, dass ein starker langanhaltender Seegang vorherrschte, ein sogenannter Wellenüberlauf. Damit war Sturmtief Xaver das 4. höchste Ereignis seit 1900.

Für Sylt konnte festgestellt werden, dass von 37 km bereister Westküste, 31 km keine erkennbaren Schäden hatten. Hörnum Odde hat 40m Verlust an der Abbruchkante (jährlich 4m pro Jahr).

Im Bereich Föhr hat man Treibsel auf der Deichbinnenböschung und ausgespülte Steine aus dem Deckwerk gefunden. Einige Rand- und Sanddünenabbrüche sind ebenfalls zu verzeichnen. Der Verlust in Utersum bezieht sich ausschließlich auf den Bereich der Vordünen.

Auf Amrum gab es Vor- und Randdünenverluste. Ansonsten wurden keine großen Schäden festgestellt. In Wittdün wurde Treibsel Binnendeichs gefunden.

Auf Helgoland gab es Vordünen- und Randdünenabbrüche und Treibsel lagen bis zum Eingang der Jugendherberge. Schäden gab es auch am Landesschutzdeich. Alles weitere entnehmen Sie den beigefügten Präsentation.



Top 4: Evaluation Nationalpark: Informationen zu den Vorschlägen aus Sicht der Krabbenfischer (Henning Dulz)

Im Jahre 2012 wurde von einer externen Kommission die Evaluierung des Nationalparks durchgeführt und mehr als 80 Handlungsempfehlungen ausgesprochen. Zur Bearbeitung dieser Handlungsfelder wurde im Nationalparkkuratorium eine Arbeitsgruppe gegründet, die bereits mehrfach getagt hat. Um das Thema Fischerei auf den aktuellen Stand zu bringen, wurde Herr Dulz als Vertreter der Krabbenfischerei in die Arbeitsgruppe gewählt. Herr Dulz teilt mit, dass die Krabbenfischer seit 8 Jahren nicht mehr über eine Landesvereinigung organisiert sind. Seit zwei Jahren gibt es eine Großerzeugerorganisation. Eine Ausweitung der Nullnutzungszone wird von der Fischerei abgelehnt, da die Krabbenfischer in Abhängigkeit von der Tide überwiegend in den Randbereichen der Kern- und Pufferzone fischen. Gebiete aus der Nutzung herauszunehmen, bedeutet andere Gebiete in der Fangtätigkeit höher zu belasten und auch eine Reduzierung der Fangzeiten und der Rentabilität für die Krabbenfischer.

In einem Brief an das Ministerium soll geklärt werden, ob es wissenschaftliche Erkenntnisse über den Nutzen der Nullnutzungszone gibt. Es soll überprüft werden, ob es eventuell Flächen gibt, an denen nicht gefischt wird und diese Flächen mit den bisherigen Nullnutzungszone zu tauschen.

Das MFC Siegel, wie es vom Ministerium unterstützt wird, ist für die kleinen Fischereibetriebe kaum realisierbar.

Top 5: Beratung und Aufnahme des Themas Küstenschutz Hörnum/Odde

Herr Uekermann gibt bekannt, dass es dazu einen Antrag der Gemeinde Hörnum gibt, dieses Thema gesondert in den Fokus zu nehmen. Vieles ist unter Top 3 berichtet worden. Gespräche mit dem LKN laufen und es wird in 2014 auch Lösungen geben, für Hörnum, Utersum auf Föhr und ebenso für Amrum. Die Region ist sehr gut aufgestellt und auch das LKN bietet gute Lösungen an.

Top 6: Information Meeresverschmutzung durch Nanopartikel

Das Thema Plastik rückt immer mehr in den Fokus. Auf den Inseln und Halligen gibt es wieder kleinere Aktivitäten im Bereich Umwelt- und Naturschutz, um den Müll zu verringern. Die IHKo hat den Dossenschwur der Inseln unterstützt, der eine Zeitlang sehr erfolgreich war, dann jedoch wieder in den Hintergrund gerückt ist.

Das Thema plastikfreie Tragetaschen auf den Inseln soll in der IHKo weiter erarbeitet werden und nach Möglichkeit mit einer Beschlussfassung auf den Weg gebracht werden. Auch Nanopartikel sind mittlerweile überall in Produkten und damit anschließend auch im Müll zu finden. Dies ist ein weiterer Themenbereich.

Top 7: Verschiedenes

Frau Eckelt gibt eine Kurzfassung über die aktuelle Arbeit der IHKo.

Ende der Konferenz: 12.30 Uhr

Für das Protokoll
Meike Frädrich

